

Offener Brief an die Bundesregierung

Anlässlich des angekündigten Besuchs von Syriens Übergangspräsident Ahmed al-Scharaa am 19. Januar in Deutschland

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,
sehr geehrte Mitglieder der Bundesregierung,

mit großer Sorge verfolgen wir als Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die aktuelle politische Entwicklung in Syrien. Auch mehr als ein Jahrzehnt nach Beginn des Konflikts ist das Land weiterhin geprägt von massiven Menschenrechtsverletzungen, struktureller Gewalt, systematischer Diskriminierung von Minderheiten sowie gravierenden Einschränkungen der Rechte von Frauen und zivilgesellschaftlichen Akteuren.

Vor diesem Hintergrund nehmen wir den angekündigten Besuch von Syriens Übergangspräsident Ahmed al-Scharaa in Deutschland am 19. Januar zum Anlass, an die besondere Verantwortung der Bundesregierung zu erinnern. Seine politischen Positionen und bisherigen Praktiken stehen in erheblichem Spannungsverhältnis zu den grundlegenden Werten der Europäischen Union, insbesondere zu den Prinzipien von Menschenwürde, Gleichberechtigung, Rechtsstaatlichkeit und dem Schutz von Minderheiten.

Der Besuch besitzt über den konkreten Gesprächsanlass hinaus eine hohe symbolische Bedeutung. Solche politischen Begegnungen werden international aufmerksam wahrgenommen und können als Signal politischer Anerkennung interpretiert werden – unabhängig von ihrer tatsächlichen inhaltlichen Ausgestaltung. Gerade vor dem Hintergrund der weiterhin prekären Menschenrechtslage in Syrien ist daher besondere Sensibilität geboten. Internationale Kontakte sollten so gestaltet werden, dass sie keine implizite Legitimation problematischer politischer Praktiken darstellen, sondern klar an universellen menschenrechtlichen Maßstäben ausgerichtet sind.

Wir begrüßen grundsätzlich diplomatische Gespräche als Instrument der Konfliktbearbeitung. Gleichzeitig halten wir es für unerlässlich, dass dieser Besuch nicht als symbolische Normalisierung problematischer politischer Akteure verstanden wird. Vielmehr muss er konsequent genutzt werden, um menschenrechtliche Standards klar und unmissverständlich zu adressieren.

Wir fordern die Bundesregierung daher nachdrücklich auf,

1. Menschenrechte und den Schutz von Minderheiten – insbesondere von Kurd*innen, Drus*innen und Alevit*innen, Christ*innen, Jesid*innen – zum zentralen Thema der Gespräche zu machen. Aktuelle Berichte aus Syrien deuten darauf hin, dass Angehörige dieser Gemeinschaften zunehmend unter politischen Druck geraten und in Teilen auch direkter Gewalt ausgesetzt sind. Solche Entwicklungen stehen in klarem Widerspruch zu den Grundwerten der Europäischen Union und müssen offen thematisiert werden,
2. die Rechte von Frauen ausdrücklich anzusprechen und konkrete Verbesserungen einzufordern,
3. klare Erwartungen an die Einhaltung internationaler Abkommen zu formulieren,

4. jegliche politische oder wirtschaftliche Zusammenarbeit an überprüfbare Fortschritte im Bereich der Menschenrechte zu knüpfen,
5. sich ausdrücklich für einen politischen Transformationsprozess einzusetzen, der auf den Aufbau eines demokratischen Systems abzielt – eines Systems, in dem politische Pluralität, freie Meinungsäußerung, der Schutz von Minderheiten sowie die Existenz und der faire Wettbewerb unterschiedlicher politischer Parteien gewährleistet sind. Eine solche pluralistische Ordnung ist das Fundament jeder funktionierenden Demokratie.

Als Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sehen wir es als unsere gesellschaftliche Pflicht, auf die langfristigen Risiken hinzuweisen, die entstehen, wenn autoritäre Strukturen politisch legitimiert werden. Nachhaltige Stabilität kann nur auf der Grundlage von Menschenrechten, politischer Teilhabe und sozialer Gerechtigkeit entstehen.

Wir appellieren daher eindringlich an Sie, den bevorstehenden Besuch als Gelegenheit zu nutzen, europäische Werte glaubwürdig zu vertreten – im Interesse der Menschen in Syrien, aber auch im Sinne einer verantwortungsvollen Außenpolitik.

Mit freundlichen Grüßen

Die unterzeichnenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

1. Prof. Dr. Kenan Engin, IU Internationale Hochschule
2. Prof. Dr. Dr. Ilhan Kizilhan, Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart
3. Prof. Dr. Dr. Sigrid Graumann, Rektorin, Evangelische Hochschule Bochum
4. Prof. Dr. Thomas Faist, Universität Bielefeld
5. Prof. Dr. Çinur Ghaderi, Evangelische Hochschule Bochum
6. Prof. Dr. Martin Sökefeld, Ludwig-Maximilians-Universität München
7. RA Seyran Ateş, Juristin, Autorin, Menschenrechtlerin
8. Prof. Dr. Birgit Ammann, FH Potsdam
9. Prof. Dr. Peter Höfflin, Evangelische Hochschule Ludwigsburg
10. Prof. Dr. Dr. Stefan Piasecki, Hochschule für Polizei und Verwaltung NRW
11. Prof. Dr. Rebecca Maskos, Alice Salomon Hochschule Berlin
12. Dr. Dastan Jasim, GIGA Hamburg
13. Prof. Dr. Alice von Bieberstein, Humboldt-Universität zu Berlin
14. Prof. Dr. Anna Kasten, Ernst-Abbe-Hochschule Jena
15. Prof.in Dr.in Barbara Schramkowski, Duale Hochschule Baden-Württemberg
16. Prof. Dr. Jürgen Nepert, Hamburg
17. Dr. Dörthe Rokita-Krumnow, Berlin
18. Dr. H. Nese Özgen, Universität Osnabrück
19. PD Dr. habil. Hidir Celik, Universität zu Köln
20. Prof. Dr. Ulrike Brizay, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin
21. Dr. Susanne Dhyr, BTU Brandenburg
22. Prof. Dr. Christoph Schroeder, Universität Potsdam
23. Dr. Alexander Unger, HS Ludwigsburg

24. Dr. Aisha-Nusrat Ahmad, DIPLOMA Hochschule
25. Prof. Dr. Tadeusz Kondracka, PAN-Warschau
26. Ayşe Lucie Batur, PhD Candidate, Hochschule für bildende Künste – Braunschweig
27. Prof. Dr. Ayhan Özgül, IU Internationale Hochschule
28. Dr. Engin Ciftci, Verfassungsrechtler, Frankfurt
29. PD Dr. habil. Hüseyin I. Çiçek, Associate Fellow am Center for Advanced Security
30. Dipl.-Psych. Sema Akbunar, IKPD Berlin
31. Dr. Veysi Dag, Hebrew University/ Israel
32. Prof. Dr. Stefan Godehardt-Bestmann, IU Internationale Hochschule
33. Dr. Ahmet Kerim Gültekin - Independent Researcher, Leipzig
34. Dr. Anne-Kathrin Will, Hochschule Zittau/Görlitz & Humboldt-Universität zu Berlin
35. Dr. Cafer Bakac, Technische Universität München
36. Dr. Yasar Kirgiz, Berlin
37. Mustafa Aslan, PhD Candidate at University of Cardiff
38. Prof. Dr. Christian F. Majer, Hochschule für Öffentliche Verwaltung und Finanzen in Ludwigsburg
39. Dr. Ümit Eser, Berlin
40. Prof. Dr. Burak Çopur, IU Internationale Hochschule
41. Dr. Halim Sertkaya, Bonn
42. Dr. Dersim Dagdeviren, Netzwerk kurdischer Akademiker*innen
43. Dr. Barbara Nepert, Hamburg
44. Yilmaz Kahraman, Hochschule Weingarten
45. Dr. Sharo Garip, Evangelische Hochschule Bochum
46. Prof. h. c. Dr. phil. Tessa Hofmann, International Association of Genocide Scholars
47. Dr. Ilyas Saliba, Universität Erfurt
48. Dr. Yüksel Özdemir, Berlin
49. Dr. Nazan Aykut, Universität München
50. Prof. Dr. Isabelle Ihring, Evangelische Hochschule Freiburg
51. Dr. Mehmet Rauf Kesici, Freie Universität Berlin
52. Dip. Päd. Matthias Hoffmann, Berlin
53. Dr. Thamar Klein, Universität zu Köln
54. Prof. Dr. Martina Margareta Loos, Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik, Berlin
55. Dr. Özlem Köseoglu, Universität Witten/Herdecke
56. Dr. Fatma Aslan-Özdemir
57. Rechtsanwalt Hans-Otto Morgenthaler, Ludwigshafen
58. Prof. Dr. Susanne Spindler, Hochschule Düsseldorf
59. Dr. Dip.-Päd. Manfred Richter, Ev. Kirche Berlin-Brandenburg
60. Prof. Dr. Carmen Mörsch, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

61. Dr. Olga Zitzelsberger, TU Darmstadt
62. Silvia Ben Mahrez, WiMi, Alice Salomon Hochschule Berlin
63. RA Aygül Askin Gezici, Juristin, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
64. Dr. Christine Löw, Frankfurt am Main
65. Dr. rer. pol. Ismail Küpeli, Ruhr-Universität Bochum
66. Prof. Dr. Mehmet Kart, OTH Regensburg
67. Dr. Barbara Lux, Berlin
68. Dr. Arif Rüzgar, Universität Erfurt
69. Dr. Resgar Beraderi, Universität Heidelberg
70. Dr. Dörthe Engelcke, Max-Planck-Institut Hamburg
71. Dr. Hakan Altun, Frankfurt
72. MA. Katja Dorothea Buck, Fachjournalistin für religiöse Minderheiten, Tübingen
73. Dr. Ali Riza Kilinc, Wien
74. Prof. Dr. Henning G. Goersch, FOM-Hochschulen
75. MA Marta Kemperink, Päd. Leiter VHS
76. Prof. Dr. (a.D.) Cengiz Deniz, Frankfurt
77. Dr. Orhan Aslan, Köln
78. Prof. Dr. Abdulillah Polat, IU Internationale Hochschule
79. Charlotte Niewerth, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der HCU
80. Dr. Murat Yagmur, Neuss
81. Dr. Erdal Yesilkaya, Bergisch Gladbach
82. Prof. Dr. Tolga Tören, Vertretungsprofessur an der Universität Kassel
83. Pfr. Dr. Christian Hohmann, Evangelische Kirche
84. Dr. rer.pol. Mahir Tokatli, Universität Achen
85. Prof. Dr. Bahman Rostami-Tabar, Cardiff University, UK
86. Prof. Dr. Kemal Bozay, IU Internationale Hochschule
87. Prof. Dr. Safiye Yildiz, IU Internationale Hochschule
88. PD Dr. Hüseyin Aguicenoglu, Universität Hamburg
89. Serdar Yüksel, MdB (SPD)
90. Dr. Peter Schmidt, Berlin
91. Annik Wisser, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Univ. Siegen
92. Dr. Dîlan Canan Çakir, Freie Universität Berlin
93. Dr. Kamal Sido, Gesellschaft für bedrohte Völker
94. Prof. Dr. Heinke Hihn, IU Internationale Hochschule
95. Nalin Tekes, Doktorandin, WiMi, TU Braunschweig
96. Dr. Thomas Schmidinger, Universität Wien
97. Annahita Aragi. Doktorandin, WiMi, TU Braunschweig
98. Dr. Atakan Büke, Wien
99. Nilima Zaman, WiMi, Universität Tübingen
100. Dr. Davut Yesilmen, Berlin
101. Prof. Dr. Zülfukar Cetin, Evangelische Hochschule Berlin
102. RA Kasim Tün, Jurist, Münster

- 103. Prof. Dr. Cengiz Barskanmaz, Hochschule Fulda
- 104. Dr. Hakan Mertcan, Hamburg
- 105. Jana Werner, Pädagogin bei Brandenburgische Technische Universität
Cottbus-Senftenberg
- 106. Prof. Dr. Ahmet Kara, OTH Regensburg
- 107. Berivan Isik, WiMi, Universität Rostock
- 108. Dr. Dilek A. Tepeli, WiMi, Ruhr-Universität Bochum
- 109. Martina Winkelmann, Dozentin, Universität Greifswald
- 110. Prof. Dr. Rebekka Ehret, Hochschule Luzern
- 111. Dip.-Geog. Julian Kuppe, Independent Researcher, Halle
- 112. Dip. Psych. Avi Yael Noé Blumberger, Bremen